



## **Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)**

---

Berlin, den 17. Mai 2015

Deutscher Bundestag  
CDU/CSU-Fraktion  
Herrn Volker Kauder (Vorsitzender)  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
E-Mail: volker.kauder@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Kauder,

am 24. April gedachte der Deutsche Bundestag des hundertsten Jahrestages des Beginns des Genozids an den christlichen Minderheiten im Osmanischen Reich (Armenier, Aramäer/Assyrer/Chaldäer sowie griechisch-orthodoxe Christen).

Trotz der positiven Grundtendenz wurde aber dabei die Chance verpasst, das symbolträchtige Datum des 24. April zu nutzen, um die damaligen Ereignisse seitens der bundesdeutschen Legislative förmlich und einstimmig als Genozid anzuerkennen. Stattdessen haben die Fraktionen jeweils eigene Entwürfe vorgelegt, die dem Auswärtigen Ausschuss zur weiteren Behandlung überwiesen wurden. Dieser hat am 6. Mai 2015 auf seiner 40. Sitzung zunächst nur Berichterstatter\_innen benannt. Wann es zu einer Beschlussempfehlung für das Plenum kommt, ist derzeit zumindest für die Öffentlichkeit völlig unklar. Ein solches Vorgehen wäre im Fall des Genozid an den europäischen Juden undenkbar. So bleibt ausgerechnet Deutschland als mitverantwortlicher ehemaliger Kriegsverbündeter des Osmanischen Reichs in Sachen Anerkennung dieses Genozids hinter Ländern wie Frankreich, aber auch Luxemburg und Bulgarien zurück. Leider lässt gerade die bisherige Antragsfassung der Großen Koalition an sprachlicher Klarheit zu wünschen übrig bzw. bleibt hinter denen der Oppositionsfraktionen zurück. Ihr Fraktionskollege Dr. Norbert Röttgen fand hingegen die richtigen Worte, als er die damaligen Vorgänge als das benannte, was sie rechtlich und sachlich darstellen – einen Völkermord. Leider fanden andere Redner, wie z.B. Herr Böhmer, nicht zur selben Klarheit.

Wir teilen die Besorgnis unserer armenischstämmigen Mitbürger\_innen in Deutschland, als auch in der Republik Armenien, deren Öffentlichkeit die deutsche Entwicklung sehr aufmerksam verfolgt, dass die Anerkennung des Genozids durch den deutschen Bundestag sich hinziehen oder gar ganz unterbleiben könnte.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie und Ihre Fraktion, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben und sich für eine parlamentarische Anerkennung dieses Verbrechens einzusetzen. Die Rede Ihres Fraktionskollegen Dr. Norbert Röttgen hat

---

**Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung g.e.V.,**

Postfach 41 10 24, 12120 Berlin, **Tel.:** +49 / (030) 851 64 09 **Fax:** +49 / (030) 851 79 74

**Internet:** <http://www.aga-online.org> **E-Mail:** [info@aga-online.org](mailto:info@aga-online.org)



## **Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)**

---

hier eine gute Richtung vorgegeben. Auch Sie selbst finden in Ihrem eigenen Engagement für verfolgte Christen in islamischen Ländern einschließlich der Türkei klare Worte. Daher bitten wir Sie nachdrücklich den von übermäßiger Rücksichtnahme auf türkische Empfindlichkeiten geleiteten Fraktionswurf weiterzuentwickeln und den Genozid an den osmanischen Christen mit der Eindeutigkeit zu benennen und zu verurteilen, die er verdient hat.

Gerne würden wir Sie unterstützen. Die Vorsitzende unseres Menschenrechtsvereins, Dr. Tessa Hofmann, ist seit Jahrzehnten in der Genozidforschung tätig und hat grundlegende Beiträge zum Völkermord an den osmanischen Christen geleistet. Gerne steht sie Ihnen für Konsultationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A. des Vorstands  
Katy Kampffmeyer M.A., (Schriftführerin)